

Meine Tochter wohnt seit 20 Jahren in einem Haus des Vereins.

Über die Jahre habe ich mitbekommen, wie schwer es ist gute Pflegekräfte zu finden und zu halten und wie schwer es ist, bei einer nicht ausreichenden Anzahl dieser Pflegekräfte "ALLES", was nötig ist, bei der Betreuung der Bewohner (Menschen mit Behinderung) zu bewältigen.

Wir - alle Eltern und Angehörigen - machen uns große Sorgen: Wie geht es jetzt weiter nach dem 16.03.22? Können die Pflegekräfte, die geimpft sind, alle gut versorgen? Werden diese die Kraft haben, ALLES aufzufangen?

Wird man noch genug Zeit haben, sich manchmal mit den Bewohnern hinsetzen und was spielen, besprechen, ihnen die schmerzenden Füße oder Arme zu massieren, ihnen das Gefühl zu geben, sie sind nicht allein, sie sind „Zuhause“.

Wie wir haben auch die Menschen mit Behinderung das Bedürfnis spazieren zu gehen, mal was anderes zu sehen zu erleben - ist das MACHBAR, wenn manche Mitarbeiter uns verlassen müssen?

Eltern und Angehörige, wir ALLE - haben unsere "Pflegebedürftigen", die wir über alles lieben, dem "Verein LMBO" anvertraut und wünschen uns, dass die MITARBEITER bzw. BETREUER weiterhin uns erhalten bleiben. Für uns Eltern gibt das eine bestimmte Sicherheit, dass auch, wenn wir nicht mehr da sind, alles gut weiter geht.

Ich hoffe, dass unsere Argumente, Gedanken, Ängste an der richtigen Stelle, bei den richtigen Personen ankommen.